

Vorlage Nr. 161/2016



LANDRATSAMT
WALDSHUT

22.09.2016

**Dezernat 2 - Ordnung, Verkehr und Kommunalangelegenheiten
Amt für Wirtschaftsförderung und Nahverkehr**

Wirtschaftsregion Südwest GmbH - Bericht des Geschäftsführers

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Kreistag	05.10.2016	öffentlich	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag nimmt den Bericht des Geschäftsführers der Wirtschaftsregion Südwest GmbH zur Kenntnis.

Sachverhalt:

Der Kreistag hat am 16.2.2000 beschlossen, das Standortmarketing des Landkreises durch den Beitritt zur Wirtschaftsregion Dreiländereck-Hochrhein GmbH (mittlerweile „Wirtschaftsregion Südwest GmbH“ – WSW) zu stärken und die Geschäftsstelle der Wirtschaftsregion Südwest im Landratsamt Waldshut personell zu besetzen.

Die WSW hat als Wirtschaftsfördergesellschaft für die Landkreise Lörrach und Waldshut die Aufgaben,

- die zukunftsfähige Entwicklung der Region zu einem wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort zu fördern,
- die Unternehmen vor Ort zu unterstützen - beispielsweise durch die Organisation und Moderation von Netzwerken - und
- die Bekanntheit und das Image der Wirtschaftsregion zu steigern.

Von den Serviceleistungen der WSW profitieren Unternehmen, Landkreise und Kommunen.

Die Aufgaben werden teilweise in der im Amt für Wirtschaftsförderung und Nahverkehr angesiedelten Geschäftsstelle der WSW und in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung erledigt.

Gesellschafter der GmbH sind

- die Landkreise Lörrach und Waldshut,
- 21 Kommunen (im Landkreis Waldshut: Bad Säckingen, Ibach, Klettgau, Lauchringen, Lottstetten, Murg, Waldshut-Tiengen, Wehr, Weilheim und Wutöschingen),
- sechs Finanzinstitute,
- die beiden Energieversorger Energiedienst und badenova,
- die IHK Hochrhein-Bodensee,
- die Handwerkskammern Konstanz und Freiburg sowie
- die DHBW Lörrach.

Das Stammkapital beträgt 50.000 €; der Landkreis Waldshut ist mit 9,5 % bzw. 4.750 € beteiligt. Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft wird durch eine Umlage in Höhe von ca. 290.000 € finanziert. Die Höhe der Umlage orientiert sich an den Einwohnerzahlen der beteiligten Körperschaften. Die Jahresumlage des Landkreises Waldshut beträgt 24.500 € (8,5 % der Gesamtumlage). Die kommunalen Gesellschafter tragen 61 % und die weiteren Gesellschafter 39 % der Umlage.

Der Vorsitz im Aufsichtsrat wechselt im zweijährigen Turnus. Aufsichtsratsvorsitzender in den Jahren 2015-2016 ist Landrat Dr. Martin Kistler. Zum 01. Januar 2017 wechselt der Vorsitz zu einem kommunalen Gesellschafter aus dem Landkreis Lörrach.

Der Geschäftsführer der WSW, Alexander Maas, ist seit dem 01. Oktober 2014 im Amt. Herr Maas wird dem Kreistag über die aktuelle strategische Ausrichtung und laufende bzw. geplante Projekte der Wirtschaftsregion Südwest berichten.

Stellungnahme der Verwaltung:

Das Standortmarketing und die Wirtschaftsförderungsaktivitäten im Rahmen der „Wirtschaftsregion Südwest“ haben die Außendarstellung und die Wahrnehmbarkeit des Landkreises Waldshut als Wirtschaftsstandort seit Beginn der Kooperation deutlich verbessert.

Die Geschäftsstelle der „Wirtschaftsregion Südwest“ im Landratsamt dient als Anlaufstelle und Dienstleistungszentrum für Kommunen, Unternehmen und Investoren. Sie betreibt unter anderem ein regionales Wirtschaftsinformationssystem, mit dem Informationen zu Strukturdaten, Flächenangeboten, Unternehmensinformationen und Veröffentlichungen zur regionalen Entwicklung gesammelt und ausgewertet werden.

Die Geschäftsstelle Waldshut ist an allen Aktivitäten und Projekten der WSW unterstützend oder federführend beteiligt und sichert so die angemessene Einbindung des Landkreises Waldshut in der Wirtschaftsregion. Ein regionales Pilotprojekt für den Aufbau von Unternehmensnetzwerken („Cluster“) ist das Aluminiumforum Hochrhein, das von der WSW-Geschäftsstelle Waldshut-Tiengen moderiert wird.

Die Zusammenarbeit zwischen WSW-Geschäftsführung und dem Landratsamt hat sich in den letzten Jahren bewährt und mit dem neuen Geschäftsführer, Herrn Maas, weiter intensiviert.

Finanzierung:

Die jährliche Umlage ist im Haushalt eingeplant und seit Gründung der Gesellschaft unverändert.

Demografische Entwicklung:

Der Bericht hat keinen unmittelbaren Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung. Viele Projekte der WSW greifen die demografische Entwicklung und deren Folgen für den Wirtschaftsstandort auf.

Dr. Martin Kistler
Landrat